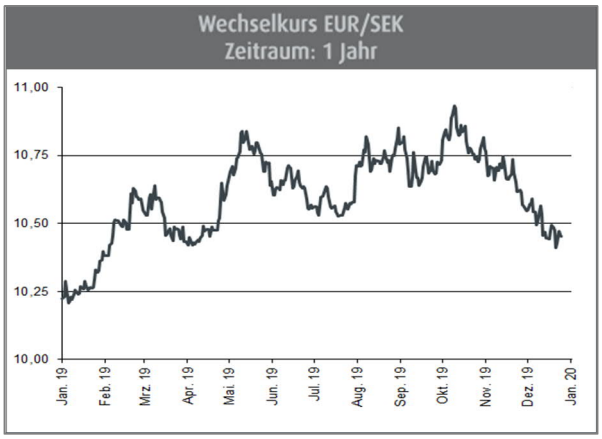
Schwedische Krone (Stand: 04.02.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

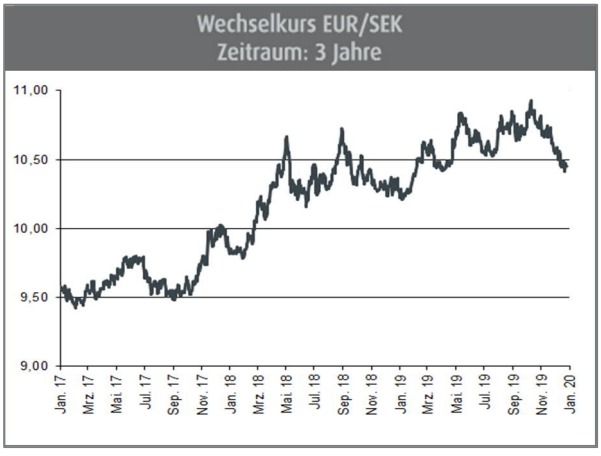
Das Schlussquartal 2019 in Schweden war geprägt von einer zwischenzeitlichen Erstarkung der Landeswährung Krone. Im Vorfeld der im Dezember erfolgten Leitzinserhöhung hatte sie gegenüber dem Euro zwischenzeitlich über vier Prozent zugelegt. Etwa die Hälfte dieser Gewinne hat die Krones seither aber wieder abgegeben. Denn aktuell bieten weder Geldpolitik noch Konjunkturentwicklung eine entsprechende Unterstützung für die Krone, die sich daher wieder in einem leichten Abwärtstrend befindet. Neuste Daten aus dem November zeichnen zudem weiterhin das Bild einer geschwächten Industrie. Die Industrieaufträge sind im Jahresvergleich zuletzt erneut zurückgegangen. Auch der private Konsum, die letzte Stütze des Wachstums, hat sich im Jahresvergleich von 3,3 % im Vormonat auf 2,3 % abgeschwächt. Zwar dürfte der Anstieg der Immobilienpreise im vierten Quartal um 4,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum die Riksbank darin bestärken, die Leitzinsen nicht erneut in den negativen Bereich zu senken. Eine schwächer als von den Währungshütern erwartete Konjunktur- sowie Inflationsentwicklung könnte den Druck in den kommenden Monaten jedoch erhöhen. Marktbeobachter erwarten, dass die offizielle Inflationsrate im Dezember auf 1,6 % abgesunken sein wir. Offizielle Zahlen stehen noch zur Veröffentlichung an: die Riksbank hatte zuletzt einen Wert von 1,8 % prognostiziert. Einen leichten zusätzlichen Abwärtsdruck könnte es auch durch die Verkäufe am „Black Friday“ geben, die in den Novemberdaten möglicherweise nicht erfasst wurden, da sie erst spät im Monat zurückgingen. Die wichtigsten Notenbanken werden wohl vorerst an ihrer lockeren Geldpolitik mit niedrigen Leitzinsen und Anleihenkäufen festhalten. Einen anderen Weg beschreitet hingegen die Schwedische Zentralbank, die ihren Leitzins im Dezember 2019 – wie oben bereits angesprochen – bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres erhöht hatte und damit ihre Negativzinspolitik beendete. Die Argumentation der Riksbank beruht auf der



Einschätzung, dass negative Leitzinsen auch schädliche Nebenwirkungen für die Wirtschaft hätten. Nachdem das abgelaufene Jahr durch geringe Schwankungen charakterisiert gewesen war, ist nun aus Sicht der Ökonomen aber für 2020 von einer erhöhten Volatilität auszugehen. Spätestens im zweiten Halbjahr wird insbesondere der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf im Fokus des Kapitalmarkts stehen. Nach Irritationen auf den Märkten und einer Eintrübung der globalen Konjunktur Ende 2018 haben sich die Stimmungsindikatoren im Jahr 2019 zuletzt wieder etwas aufgehellt. Insbesondere die Entspannung des Handelsstreits zwischen den USA und China trägt zu einer Verbesserung des wirtschaftlichen Klimas bei. Ein erstes Handelsabkommen wird noch im ersten Quartal unterzeichnet, weitere Deals sollten im Jahresverlauf folgen. Zudem wird die expansive Geldpolitik der Notenbanken mit niedrigen Zinsen beibehalten. Diese begünstigt den privaten Konsum sowie die Investitionstätigkeiten der Unternehmen.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, hat sich der Kurs der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro weiter deutlich erholt. Allerdings steigt nun auch das Risiko einsetzender Gewinnmitnahmen, welche den Kurs kurzfristig unter Druck bringen könnten. Die wichtigste Erkenntnis aus dem aktuellen Chartbild ist aber, dass der seit Anfang 2017 anhaltende und tonangebende Abwertungstrend gegenüber dem Euro durch die jüngsten Kursverluste nun endgültig gebrochen ist. Nicht nur die Trendlinie des besagten Abwertungstrends ist deutlich durchbrochen, zuletzt konnte der Kurs der Schwedischen Krone zudem die charttechnisch wichtige Marke bei 10,50 EUR/SEK überwinden. Wie bereits angesprochen kann es durch einsetzende Gewinnmitnahmen nun zu kurzfristigen Kursrücksetzern kommen. Die Chancen stehen jedoch gut, dass besagter Kursrücksetzer nur von vorübergehender Natur sein wird. Chancenorientierte Anleger können diese Kurskorrektur auch zum gezielten Einstieg in die Schwedische Krone genutzt werden.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)